



In den letzten Jahren hat sich das Bild des Drogenhandels in Frankreich gewandelt. Immer mehr Frauen spielen in diesem gefährlichen Geschäft eine aktive Rolle – sei es als Kurierinnen oder sogar als Leiterinnen eigener Netzwerke. Diese Entwicklung spiegelt eine tiefgreifende Veränderung in der Struktur krimineller Organisationen wider und wirft Fragen auf bezüglich der Motivationen und Risiken, die Frauen in den Drogenhandel ziehen.

## Von Kurierdiensten zu Führungspositionen

Die Geschichte von Safiatou, einer jungen Mutter und Automechanikerin, die zu einer zentralen Figur in einem Drogenhandelsnetzwerk wurde, ist bezeichnend für diesen Trend. Wegen ihres unauffälligen Hintergrunds wurde sie für den Drogentransport rekrutiert und führte 31 Fahrten durch, bei denen sie insgesamt fast 150 Kilogramm Heroin transportierte. Ihre Verurteilung zu 18 Monaten Haft unterstreicht die ernstesten Konsequenzen, die solche Aktivitäten nach sich ziehen können.

## Die Rolle der Frau im Drogenhandel

Lange Zeit waren Frauen im französischen Drogenhandel meist auf unterstützende Rollen beschränkt, als sogenannte „nourrices“ (Amme), die Drogen, Geld oder Waffen versteckten. Doch die Situation ändert sich. Frauen nehmen nun vermehrt aktive Rollen ein, die direkt mit dem Verkauf und der Distribution von Drogen verbunden sind. Diese Entwicklung ist teilweise der „Uberisierung“ des Drogenhandels zu verdanken, die es ermöglicht, Geschäfte diskreter und mit geringerem persönlichem Risiko abzuwickeln.

## Wandelnde Wahrnehmung

Die Polizei und Justiz beginnen, die Rolle von Frauen in Drogendelikten neu zu bewerten. Es wird immer deutlicher, dass Frauen nicht nur als manipulierte Figuren oder Randfiguren in diesen Netzwerken agieren, sondern zunehmend selbst Verantwortung übernehmen und eigenständig handeln. Dieser Perspektivwechsel ist entscheidend für ein tieferes Verständnis der Dynamiken im Drogenhandel und für die Entwicklung effektiverer Strategien zu dessen Bekämpfung.

## Frauen als unabhängige Akteure

Frauen, die in den Drogenhandel einsteigen, tun dies oft aus dem Wunsch heraus, schnell viel Geld zu verdienen und einen gewissen Lebensstandard zu erreichen. Dies zeigt, dass der Drogenhandel für einige als vermeintlich einfacher Weg gesehen wird, soziale und



## Die zunehmende Beteiligung von Frauen im Drogenhandel: Ein Wandel in der Unterwelt

ökonomische Barrieren zu überwinden. Die Geschichten von Frauen, die in den Drogenhandel verwickelt sind, verdeutlichen die Komplexität des Problems und die Notwendigkeit, sowohl die sozialen Ursachen als auch die individuellen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Die zunehmende Beteiligung von Frauen im Drogenhandel in Frankreich ist ein Zeichen dafür, dass sich die kriminellen Netzwerke weiterentwickeln und anpassen. Gleichzeitig stellt sie eine Herausforderung für die Gesellschaft und die Strafverfolgungsbehörden dar, die sich mit dieser neuen Realität auseinandersetzen müssen. Es ist klar, dass der Kampf gegen den Drogenhandel nicht nur ein Kampf gegen Kriminalität, sondern auch ein Kampf um soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit ist.